

NACHHALTIG UND NATURNÄHE IN DIE ZUKUNFT

Für die Unternehmen der BVZ Gruppe ist die Ausrichtung ihrer Aktivitäten an nachhaltigen Kriterien selbstverständlich und Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung. Im Zielbild für den Gornergrat 2030 ist Naturnähe von zentraler Bedeutung.

20

NACHHALTIGKEIT

Die BVZ bekennt sich zur Nachhaltigkeit, nicht allein aus Überzeugung, sondern zugleich auch als Bestandteil der Strategie. Als überwiegend im touristischen Umfeld aktives Unternehmen, welches im hohen Masse von einer intakten Natur profitiert, ist deren Erhalt von elementarer Bedeutung. Dies gilt sowohl für die Entwicklung von neuen Erlebnissen als auch für den täglichen operativen Betrieb. Das Streckennetz der Bahnen liegt überwiegend im hochalpinen Gelände und ist damit besonders verschiedensten Naturgefahren wie Lawinen, Steinschlägen oder Erdbeben ausgesetzt.

GORNERGRAT 2030 – NATURNÄHE VON ELEMENTARER BEDEUTUNG

Zentrale Werte und Alleinstellungsmerkmale der Strategie für die Weiterentwicklung des Gornergrats sind der Erhalt der einzigartigen Flora und Fauna und die Entwicklung weiterer Attraktionen entlang der Ausrichtung als naturnaher Ausflugsberg. Erst vergangenen Jahr wurde mit «Meet the Sheep» die Möglichkeit geschaffen, die typischen Walliser Schwarznasenschafe in ihrem natürlichen Umfeld zu erleben. Mit dem Steingarten und dem Alpingarten, dessen Eröffnung für diesen Sommer vorgesehen ist, stehen weitere Angebote im Fokus, die den Naturansatz aufgreifen und weiterverfolgen.

NATURGEFAHRENMANAGEMENT ALS PERMANENTE AUFGABE

Das Streckennetz der Matterhorn Gotthard Bahn liegt zwischen 625 und 2033 Metern Höhe, die Station Gornergrat liegt gar auf 3089 Höhe. Für die Bahnunternehmen der BVZ ist deshalb ein vorbeugendes Naturgefahrenmanagement unverzichtbar. Lawinverbauungen, Steinschlagschutznetze, Detektoren sowie regelmässige Kontrollen gehören daher zum Tagesgeschäft. Von den Aufträgen für die Umsetzung profitieren vorwiegend entlang der Strecke angesiedelte Partner der Matterhorn Gotthard Bahn. Doch klar ist auch, dass der Klimawandel und die damit einhergehenden zunehmenden extremen Wetterverhältnisse sowie im Berggebiet vor allem auch der abtauende Permafrost die Massnahmen immer umfangreicher und aufwendiger werden lassen. Der Erhalt der Natur ist deshalb auch aus betrieblicher Sicht von elementarer Bedeutung.

ENERGIEEFFIZIENTE ROLLMATERIALFLOTTE

Bei den neuen ORION-Triebzügen für den Regionalverkehr der MGBahn werden verschiedene technologische Neuerungen die Energieeffizienz erhöhen, beispielsweise werden in den neuen Fahrzeugen Trockentransformatoren eingesetzt. Diese weisen einen deutlich höheren Wirkungsgrad gegenüber ölgekühlten Transformatoren auf, wie sie etwa in herkömmlichen Triebzügen verwendet werden. Im Weiteren regelt eine bedarfsgerechte Klima- und Heizungssteuerung mit CO₂-Sensor die Frischluftzufuhr im Fahrgastraum. Analog der Klimasteuerung der Panoramawagen des Glacier Express wird im Innenraum nur dann frische Aussenluft zugeführt, wenn der CO₂-Gehalt einen bestimmten Schwellenwert übersteigt. Dadurch reduziert sich der Energieverbrauch für die Heizung.

Die Fahrzeuge der Gornergrat Bahn sind bereits seit der ersten Fahrt vor bald über 125 Jahren mit Asynchronmaschinen als Fahrmotoren ausgestattet. Diese speisen die überschüssige Energie einer Talfahrt zurück ins Fahrleitungsnetz, damit bergwärts fahrende Züge diese aufnehmen können. So produzieren drei talwärts fahrende Züge

Strom für ein bis zwei bergwärts fahrende Züge. Auch wird beim Abstellen der rund 24 Triebfahrzeuge im 250 Meter langen Depotstollen im Winter die Erdwärme zur Abtauung der Fahrzeuge genutzt, wodurch keine zusätzliche Heizung benötigt wird. Die neuen POLARIS-Triebfahrzeuge verfügen wie ihre Vorgängerfahrzeuge ebenfalls über die Möglichkeit, bei der Talfahrt Energie zurück ins Fahrleitungsnetz zu speisen. Aufgrund der guten Dämmung der Wagenkästen und dementsprechend hohen Isolationswerten kann im Winter Energie bei der Heizleistung eingespart werden. Das Kriterium Energieeffizienz im Sinne von minimalem Stromverbrauch spielte bei der Auswahl von Komponenten wie beispielsweise bei der Beleuchtung eine entscheidende Rolle.

All diese Massnahmen sind nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern zahlen sich ökonomisch für die BVZ aus.

ENERGIESPAREN DANK MODERNER WEICHENHEIZUNG UND SIGNALLEN

Die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG (MGI), verantwortlich für die Weiterentwicklung und Instandhaltung der Bahninfrastruktur, verwendet bei rund 80.0% der Weichen moderne Weichenheizungen. Diese Weichenheizungen werden über eine Steuerung situationsgerecht ein- bzw. ausgeschaltet. Die Steuerung erhält ihre Daten von diversen Sensoren. Diese Sensoren messen beispielsweise die Temperatur, Schneefall/Niederschlag und den Wind.

Mit dieser Technik kann vermieden werden, dass die Weichenheizung zu früh oder zu spät eingeschaltet wird. Demzufolge können sowohl ein unnötiger Energieverbrauch als auch bei zu spät eingeschalteter Weichenheizung ein Betriebsunterbruch und somit Mehraufwendungen für die Behebung des Betriebsunterbruchs verhindert werden. Die neuen Weichenheizungen sind 45-50% sparsamer.

Auf der Strecke der MGBahn werden die Signale nach und nach auf LED umgerüstet. Dadurch steigt vor allem die Lebensdauer der Leuchtmittel (rund 15 Jahre, dies entspricht einer rund fünfmal längeren Lebensdauer), dies erlaubt auch bei den Signalen einen ressourcenschonenden Betrieb, unter anderem kann dadurch der Unterhalt entlastet werden.

ÖKONOMISCHE UND SOZIALE VERANTWORTUNG

Die Matterhorn Gotthard Bahn wurde gerade erst als einer der besten Arbeitgeber mit dem Swiss Arbeitgeber Award ausgezeichnet. Die Auszeichnung basiert auf den Antworten einer standardisierten Umfrage unter den Mitarbeitenden. Die Rückmeldungen untermauern den Stellenwert des Unternehmens als fairer, verantwortungsvoller, zuverlässiger und attraktiver Arbeitgeber. Die Wirtschaft in den Regionen entlang der Strecke profitiert zudem von zahlreichen Aufträgen durch die Unternehmen der BVZ. Jährlich werden Arbeiten im dreistelligen Millionenbetrag an externe Partner vergeben. Durch umfangreiche, sich auf die Region fokussierende Sponsoringaktivitäten unterstützt die Gruppe darüber hinaus Vereine, Kultur und soziale Einrichtungen. Schon seit einigen Jahren verzichtet das Unternehmen auf den Versand von Weihnachtskarten. Stattdessen werden die Geschäftspartner unter dem Motto «Helfen Sie uns helfen» darum gebeten mitzuteilen, welches von drei ausgewählten gemeinnützigen Projekten die BVZ Gruppe in ihrem Namen mit Spenden unterstützen soll.